

FUN-Post

Ausgabe 31 - Mai 2023



FUN

Förderkreis
Umwelt- und Naturschutz
Hondelage e.V.



INHALT

In dieser Ausgabe

Vorwort	3
Aus dem vorstand	4
Mitgliederversammlung 2023	5
Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor	6
Rückblick: Rinder im Winter	7
Braunkohlwanderung 2023	8
F U N kann funny	9
Herzlich Willkommen, Silberreihler!	10
Wie locke ich einen Storch?	11
Zaubau für die neuen Rinderweiden	12
Lese- und Geschenkipp	13
Reges Leben in unserem Insektenhotel	14
Veranstaltungen und mehr	16
Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen	16



Wünscht ihr euch ein besonderes Thema in der FUN-Post? Habt ihr Ideen, Anregungen oder Kritik zu Inhalt oder Gestaltung?

Dann schreibt einfach an info@fun-post.de.

Wir freuen uns über jede Zuschrift und versuchen, eure Wünsche zu erfüllen.

Übrigens: Auf unserer [Internetseite](#) findet ihr immer die aktuellen Termine, neue Infos und auch sonst viel Lesenswertes.

VORWORT



Bergit Flachsbarth

Liebe Mitglieder und Freunde des FUN,

damit ihr auch weiter rund um den FUN im Bilde bleibt, haben wir für euch eine neue Ausgabe der FUN-Post zusammengestellt.

Das Wichtige lest ihr dabei zuerst:

Es gibt Informationen von der diesjährigen Mitgliederversammlung und Berichte zu Themen aus dem Vorstand und seiner neuen Zusammensetzung. Dabei lernt ihr gleich unsere jüngsten Vorstandsmitglieder kennen, die sich euch in dieser FUN-Post vorstellen.

Ihr werdet vermuten, dass sich unser Verein im Wandel befindet, was zur aktuellen Jahreszeit einvernehmlich passt. Schon Vincent van Gogh stellte in seiner Generation fest: „Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.“ Recht hatte er. Ohne Wandel keine Zukunft. Dennoch bleiben wir als Verein auch unseren eingespielten Traditionen treu – wie z. B. der winterlichen Braunkohlwanderung oder der Beteiligung am Hondelager Karneval (wer zu letzterem Ereignis einen „Lifestream“ sehen möchte, gehe bitte auf www.hondelage.de, scrolle etwas herunter auf der Sei-

te und genieße das von Gerd Hoppe eingestellte Video dazu).

Arbeit für die Natur und Gemeinschaftsleben passen zueinander und ergänzen sich bei uns: Schaut dazu einfach auf die Veranstaltungsvorschau und informiert euch über die regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppen. Vielleicht seid ihr demnächst mit dabei...

Neuigkeiten über Fauna und Flora gibt es in dieser FUN-Post auch zu lesen. Diesmal bekommt ihr Anregungen und besondere Ein- oder auch Ausblicke zu Rind, Storch und Silberreihher sowie über wilde Biotope und das geheime Leben der Wildbienen.

Kreislauf und Wandel, alles in Hondelages Naturlandschaft erfahrbar!

Wir wünschen gute Lesezeit und „Frühlingserwachen“ im Herzen...

Euer Redaktionsteam FUN-Post



AUS DEM VORSTAND

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des FUN
einen sonnigen Frühling!

Euer FUN-Vorstand



*Gerd Hoppe
Vorsitzender*



*Kerstin Hoppe
Schatzmeisterin*



*Bernd Hoppe-Dominik
Vorstandsmitglied*



*Georg Pudack
Vorstandsmitglied*



*Thomas Dobberkau
Vorstandsmitglied*



*Julia Schmidt
Vorstandsmitglied*



*Sergio Giordano
Vorstandsmitglied*



*Jörn-Peter Meyer
Vorstandsmitglied*

AUS DEM VORSTAND

Mitgliederversammlung 2023



Thomas Dobberkau

Alle Jahre wieder – Mitgliederversammlung – das Pflichtereignis für alle Vereine. Für die Mitglieder ist es keine Pflicht – es ist ein Recht! Nicht der Vorsitzende des Vereins bestimmt die Richtung des Vereins, sondern das höchste Gremium, die Mitgliederversammlung. Daran teilzunehmen bedeutet: Mitentscheiden, Verantwortung für die kommende Periode zu übernehmen.

Bei der Mitgliederversammlung des FUN am 3. März 2023 waren 35 Mitglieder anwesend. Das ist nicht gigantisch, trotzdem war ich mit dem gut gefüllten Raum zufrieden. Besprochen und entschieden wurden die üblichen Formalien. Neben dem Bericht des Vorstandes gab es etwas zu den Finanzen, dem Haushaltsplan und auch Wahlen standen auf der Tagesordnung.

Ich fange mit dem letzten Punkt an. Der Vorstand wurde neu gewählt. Von den bisherigen Vorständen kandidierte Steffano Zappe aus persönlichen Gründen nicht erneut – trotzdem standen acht Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Erfreulicherweise haben sich drei junge Mitglieder des Vereins bereit erklärt, Verantwortung zu übernehmen und in der Geschäftsführung des FUN mitzuarbeiten. Nach einer Diskussion über Motivation und Zielrichtung der Kan-

didaten wurden alle acht in den Vorstand gewählt. Der Vorstand besteht nun aus dem Vorsitzenden Gerd Hoppe, der Schatzmeisterin Kerstin Hoppe und den Stellvertretern Bernd Hoppe-Dominik, Georg Pudack, Thomas Dobberkau, Julia Schmidt, Sergio Giordano und Jörn-Peter Meyer. Ich denke, damit hat der FUN ein gutes Team, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

Viele der Aufgaben im Verein werden durch ehrenamtliche Arbeit erledigt – aber nicht alle. Auch Geld spielt eine Rolle und deshalb nahmen auch der Kassenbericht, der Bericht der Kassenprüfer und der Haushaltsplan einen erheblichen Raum ein. Der Haushalt im Jahr 2022 hatte ein Volumen von über 1,1 Mio €, darin stecken zum erheblichen Teil Projekteinnahmen und -ausgaben, aber auch knapp 150.000 Euro laufende Einnahmen. Die Kassenprüfer waren mit der Buchführung zufrieden, so dass die mit den Finanzen betrauten Mitglieder entlastet werden konnten. Der Haushalt für 2023 hat aufgrund des geringeren Projektvolumens einen kleineren Umfang: Es wird mit Umsätzen von etwas über 400.000 € gerechnet.

Als weiteren wesentlichen Punkt haben wir die Satzungsänderung besprochen. Bei den Änderungen geht es darum, die Bedeutung des Klimaschutzes konkret zu verankern und die Möglichkeit von Online-Sitzungen, wie wir sie während der Corona Krise kennengelernt haben, in die Satzung aufzunehmen. Zudem wird der „Nachlass“ des FUN bezüglich der Fossilien neu geregelt.

Mit engagierten Diskussionen und einigen Entscheidungen wurde die Sitzung nach etwas über drei Stunden geschlossen.



Mitgliederversammlung 2023 im NEZ

IN EIGENER SACHE

Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor



Julia Schmidt

Mein Name ist Julia Schmidt, ich bin 26 Jahre alt und seit 2022 Mitglied im FUN, dort aber bereits seit 2017 aktiv. Meine Liebe zur Natur und den Tieren hat mich zum Verein geführt. Ich habe mich damals um zwei Konikstuten gekümmert, die der FUN zur Landschaftspflege angeschafft hatte.

Als diese leider abgegeben werden mussten, habe ich nicht lange gezögert, als 2020 Rinderbetreuer*innen gesucht wurden, und mich gemeldet. Durch die Rinder bin ich auch zu meinem aktuellen Forschungsthema gekommen: den Zecken.

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit werde ich Zecken des Gemeinen Holzbocks an den Wasserbüffeln des Vereins untersuchen. Als Studentin der Umweltnatur-

Mein Name ist Sergio Giordano, ich bin 32 Jahre alt, studiere derzeit Verkehrsingenieurwesen an der TU Braunschweig und arbeite in einem örtlichen Ingenieurbüro. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, sei es z.B. beim Wandern oder Radfahren. Auf den FUN bin ich über Julia und Jörn aufmerksam geworden und dachte mir, hier kann ich die Zeit im Freien auch gleich mit etwas Sinnstiftenden verbinden. Denn der FUN leistet hier in der Region eine wichtige Arbeit für den Erhalt unserer Natur und Umwelt. Als Vorstandsmitglied möchte ich dazu beitra-

wissenschaften liegt mir die Verbindung zwischen Theorie und Praxis sehr am Herzen. Ich kann mir daher vorstellen, die Kooperation zwischen dem Verein und der TU Braunschweig zu unterstützen und neue Impulse für den Wissensaustausch und die Vernetzung zu setzen, sei es durch gemeinsame Veranstaltungen, Projekte oder Publikationen.

Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass mehr junge Menschen für den Naturschutz begeistert werden und sich beim Verein engagieren. Ich bin der Meinung, dass wir als Verein viel Potenzial haben, Schüler*innen und Studierende für unsere Arbeit zu begeistern und ihnen spannende Möglichkeiten zu bieten, sich aktiv einzubringen. Auch möchte ich dazu beitragen, dass der Verein eine offene und vielfältige Gemeinschaft ist, die junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Interessen willkommen heißt und ihnen Raum für Mitgestaltung

gen, dass das auch weiterhin gelingen kann. Das geht aber auch nur, wenn sich weiterhin Menschen für den Umwelt- und Naturschutz engagieren. Deshalb wird auch die Gewinnung junger Leute für den Verein eine wichtige Rolle in der Vorstandstätigkeit spielen.



Sergio Giordano



Jörn-Peter Meyer

Mein Name ist Jörn-Peter Meyer und ich bin 32 Jahre alt. Ich studiere als gelernter Zerspanungsmechaniker Maschinenbau an der TU Braunschweig und bin seit 2020 beim FUN als Rinderbetreuer aktiv, wozu ich durch Julia kam. Letztes Jahr bin ich dem Verein schließlich als Mitglied beigetreten. Das

Amt als Vorstandsmitglied trete ich mit großem Re-

spekt für all die Dinge an, die der Verein und die Menschen dahinter bisher für den Natur- und Umweltschutz geleistet haben und hoffe, dass ich durch mein Engagement den Verein unterstützen kann, zukunftsgerichtet voranzugehen. Verantwortung zu übernehmen ist für mich eine wichtige Motivation. Darüber hinaus ist es mir ein Anliegen, den Bekanntheitsgrad des Vereins zu fördern, so dass weitere Menschen die Möglichkeit bekommen, sich aktiv als auch passiv beteiligen zu können.

Rückblick: Rinder im Winter



Bernd Hoppe-Dominik

Ein wichtiges Ziel des FUN ist der Erhalt und die Entwicklung der Biodiversität. Hierfür setzen wir auf dem Grünland Rinder ein. Wasserbüffel und Schottische Hochlandrinder weiden mit geringer Besatzdichte ganzjährig auf den Weiden. Die Anzahl der Tiere ist so bemessen, dass sie mit dem vorhandenen Futtevvorrat das ganze Jahr auskommen.

Da das bevorzugte Gras in der kalten Jahreszeit kaum mehr nachwächst, müssen die Rinder im Winter mit anderen Pflanzen, die sie im Sommer nicht so gerne gefressen haben, Vorlieb nehmen. Bäume gehören dazu und Sträucher, wie Weiden, Brombeeren, Binsen oder trockenes „Gras auf dem Halm“. Da die Winternahrung weniger energiereich ist, müssen unsere Tiere, wie auch Wildtiere, ihre „Fettreserven“ anzapfen. Für diese karge Zeit sind auch die Rinder angepasst - eine gewisse Abmagerung in der Winterzeit ist normal und gesundheitsfördernd. Bei anhaltendem Schnee können die Rinder jedoch kaum noch etwas finden und wir füttern mit selbst erzeugtem Heu zu.

Alle unsere Winterweiden haben ausreichend trockene Liegeplätze, Unterstände als Witterungsschutz und Zugang zu Wasser. Die Unterstände sind so bemessen, dass alle Tiere darin Platz haben. In der Winterzeit finden sie hier eine Strohauflage.

Die Rinder sind besser an kalte Temperaturen angepasst als an Hitze, Kalbungen finden in der Regel im Frühjahr statt.

Den Aufenthalt der Tiere auf den Winterweiden nutzen wir gleich für eine jährlich wiederkehrende Prozedur: Im Februar oder März werden die Tiere auf verschiedene Krankheiten untersucht. Damit für die Laboruntersuchung Blut abgenommen werden kann, müssen die Tiere eingefangen und in einem Fangstand fixiert werden – für alle ein Aufregender Vorgang. Alle Beteiligten

sind froh, wenn diese Untersuchung ohne Blessuren abgeschlossen ist.

Übrigens: unser viertes Kälbchen ist in einer winterlichen Nacht geboren worden. Nelly, so ihr Name, konnte am ersten Tag in knapp 10 cm Neuschnee die Welt entdecken.

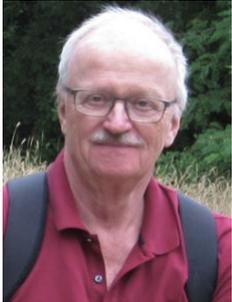


Kälbchen Nelly



Kälbchen Nelly mit ihrer Mutter

Braunkohlwanderung 2023



Ulrich Heidemann

Mehr als 30 Aktive des FUN und ein kleiner Vierbeiner brachen am ersten Februarsonntag mit Bus und Straßenbahn zur diesjährigen Braunkohlwanderung auf. Von der Petzvalstraße aus wollten wir entlang der ehemaligen Trasse der Schuntertalbahn nach Hondelage gehen. Das Wetter war angenehm – bedeckt, kühl und ab Dibbesdorf dann leichter Schneegriesel.

Einfach so wandern ist für FUN Aktive aber zu wenig. Nach der Stilllegung der Schuntertalbahn 1998 wurde die Trasse zwischen Querum und Lehre zu einem großen Teil auf den FUN übertragen mit der Auflage, diese Trasse wieder der Natur zur Verfügung zu stellen. Abschnitte ohne Eingriffe in die natürliche Entwicklung waren ebenso vorgesehen wie lichte Stellen und Teiche, damit ein möglichst vielfältiges und artenreiches „Grünes Band Schuntertalbahn“ entstehen kann. Unsere Wanderung war also gleichzeitig auch der jährlich notwendige Kontrollgang, ob Sicherungsmaßnahmen an den Wegen nötig wären und ob Lichtungen und Teiche durch die schnell wachsende Birke zu überwu-

chern drohten. In diesen Fällen hätte die entsprechende Arbeitsgruppe des FUN aktiviert werden müssen.

Diese Aufgabe wurde „en passant“ erledigt, so dass die wichtige „Kommunikation“ zwischen den Aktiven nicht behindert wurde. An der Sandbachquerung haben wir eine Pause gemacht und ein Heißgetränk gegen die kühle Witterung zu uns genommen. Auf den Weiden bei Dibbesdorf begrüßte uns dann eines der drei seit einigen Jahren im Nordosten von Braunschweig brütenden Kranichpaare mit lautem Trompeten.

Dieses Jahr haben wir ausnahmsweise „zu Hause“ im Naturerlebniszentrum (NEZ) den von einem Caterer gelieferten leckeren Braunkohl (auch veganer Braunkohl war dabei) mit den entsprechenden Beilagen gegessen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven, die an der Vorbereitung der Wanderung beteiligt waren und vor allem im NEZ die Organisation und auch den Abwasch übernommen haben.



Teilnehmende der Braunkohlwanderung am DATUM 2023

F U N kann funny



Bergit Flachsbarth

Am 11. Februar 2023 feierte Hondelage mit einem fröhlichen Umzug durch den Ort nun schon zum 10. Mal seinen traditionellen Karneval. Auch ein harter Kern von FUN-Jecken beteiligte sich mit Begeisterung daran:.

Nach zwei Jahren Coronapause konnten sieben närrische FUNnies um 14:11 Uhr den historischen FUNterbunten Leiterwagen endlich wieder in Bewegung setzen. Die Strecke vom Berggarten – Wolfstraße – Schaftrift – Hinter dem Berge – Tränkeweg – Sportheim war zwar nicht lang, dafür aber intensiv sportlich erlebbar: Immerhin wollten 11 kg Kamelle von zwei Schwarzbunten, Wildbiene, Marienkäfer, Wasserbüffel, einer Raupenschmetterlingsblume und einem ausgebüxten Zebra unter die jubelnden Zuschauer geworfen werden ... Es war Spaß pur! Gute Laune, beste Stimmung überall! Nicht ein einziges Bolchen blieb übrig.

Nach dem abschließenden Fototermin für alle Wagen- und Fußgruppen auf dem Festplatz hielt man zur Stärkung Einkehr im Sportheim. Draußen und drinnen war

Party für Jung und Alt angesagt mit Speisen, Getränken und Disco-Zauber bis zum Abwinken.

Wir haben nach vielen unermüdlichen Tanzrunden dem fröhlichen Treiben irgendwann in den frühen Abendstunden „Adele“ gesagt und sind mit unserem kleinen Leiterwagen beglückt und erfüllt nachhause gezogen.

Hondeln-Helau! FUNnies-Alaaf!

Es war wirklich funny-schön!

Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!



Tierische Jecken des FUN



Der Motto-(Boller-)Wagen des FUN

NEUES AUS DEM FUN

Herzlich Willkommen, Silberreiher!



Bernd Hoppe-Dominik

Ihr habt es sicherlich schon bemerkt: seit einiger Zeit gibt es paar Neubürger in Hondelage.

Einige sind nur zeitweise hier, andere haben hier einen festen Wohnsitz gefunden. Einige kann man leicht beobachten, bei anderen muss man schon genauer hinsehen. In lockerer Reihenfolge

möchte ich darüber berichten, heute über den Silberreiher.

Den Silberreiher kann man besonders gut in der Schunteraue oder auch auf anderen Grünland- und Ackerflächen in Hondelage beobachten. Er hat ein schneeweißes Federkleid, einen gelben Schnabel und ist meist einzeln aus der Ferne zu sehen. Er ist etwa so groß wie ein Graureiher, ist recht scheu und sucht im Winter nach Mäusen, Maulwürfen oder Regenwürmern.

Ursprünglich kommen die Vögel aus wärmeren Ländern wo sie auch in Kolonien brüten. Einen ersten Brutnachweis gab es in Deutschland vor 10 Jahren im aus-

gedehnten Schilfröhrichtbeständen der Ostseeküste. Im Sommer versammeln sie sich in ihren Brutkolonien und deshalb bei uns in Hondelage nicht mehr zu beobachten.



Silberreiher bei der Futtersuche



Silberreiher im Flug über Hondelage

NEUES AUS DEM FUN

Wie locke ich einen Storch?



Thomas Dobberkau

Viele Menschen sind bequem – Vögel vielleicht auch? Auch wenn die Redewendung „sich ins gemachte Nest setzen“ vielleicht noch einen etwas andere Bedeutung hat, versuchen wir es mal auf diesem Wege. Das Storchennest auf der Weißenseeweide bei Dibbesdorf – Nest ist vielleicht übertrieben – Nisthilfe trifft es wohl mehr. Ein hoher Pfahl mit einer Plattform. Das ideale Wohnangebot – meinetwegen auch Nistangebot – für den Storch. Jedenfalls aus unserer Sicht. Aber bisher verschmäht Adebar unser Angebot. Liegt es vielleicht doch daran, dass die Störche von heute mehr Bequemlichkeit suchen? Vielleicht ein gemachtes Nest, das nur noch ein paar Dekorationen braucht?



In luftiger Höhe wird das Nest hergerichtet



Arbeitseinsatz unter tierischer Beobachtung

Wir versuchen es zumindest mal. Am 4. März, einem Samstag, starten wir mit schwerem Gerät und großer Mannschaft zum „Betten machen“. Schilf wird geschnitten, Mulch bereitgestellt, Späne in Eimer verfrachtet. Dann geht es mit dem Steiger in luftige Höhe. Eine schöne Unterlage aus Schilf, darauf eine weiche Schicht aus Mulch und Spänen. Es wirkt sehr gemütlich und einladend – wenn der Pfahl nicht so schwanken würde, hätte ich vielleicht noch eine Liegeprobe gemacht – aber das überlasse ich dann doch dem Storch.

Nach zwei Stunden Nestbau mit schöner Aussicht ist die Aktion beendet – vorerst zumindest. Falls Meister Langbein weitere Ansprüche anmeldet, steigen wir vielleicht noch mal hoch und bessern nach. Erst mal heißt es jedenfalls abwarten, ob das Nest lockt.



Mit dem Ausblick lässt es sich doch gut nisten, oder?

NEUES AUS DEM FUN

Zaunbau für die neuen Rinderweiden



Bernd Hoppe-Dominik

Der FUN hat im Rahmen des Aktionsprogramm *Insektenschutz in der Agrarlandschaft (GAK)* Ackerflächen in Hondelage angekauft. Durch die Ansaat mit einer artenreichen Grünlandmischung sollen die Flächen in das extensive Beweidungskonzept integriert werden. Dazu mussten insgesamt ca. 3 km neuer tierschutzgerechter und hütensicherer Zaun gebaut werden. Hierzu werden landschaftsgerechte Zaunpfähle aus Robinienhholz verwendet. Diese Holzart hat eine doppelt so lange Haltbarkeit wie Eichenspaltpfähle. Sie werden mit einer Ramme, die am Frontlader des FUN-Trecker befestigt ist, im Abstand von 5 Metern in den Boden gedrückt. Danach müssen Isolatoren angeschraubt und drei Stahldrähte eingezogen und befestigt werden. Damit der Draht straff bleibt, werden noch Ausgleichsfedern und Spanner fachmännisch montiert. Zum Schluss muss der Draht noch gespannt und ein

Stahltor eingebaut werden. Bevor die Tiere auf die Weide können, muss noch die Stromversorgung mittels Weidezaungerät sichergestellt werden. Dann können die Rinder kommen und wir hoffen, dass alles die nächsten 30 Jahre hält.



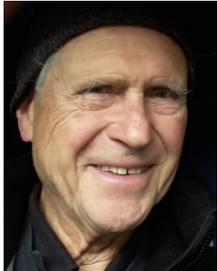
Zaunramme im Einsatz



Die erste Pfahlreihe des neuen Zaunes ist fast fertiggestellt

LESE- UND GESCHENKTIPP

Lese- und Geschenktipp



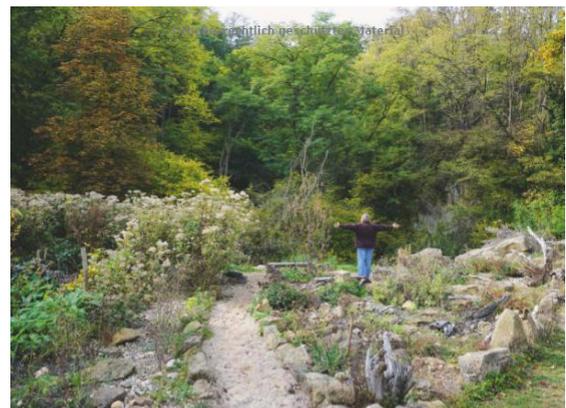
Gerhard Trommer

Der Autor ist ein Praxis erfahrener Naturschutz-Biologe. Er ermutigt mit vielen Eindrücken aus wilden Ecken in unserer Landschaft. Deren Prozesse werden im technisch beherrschten und verwöhnten Lebensalltag kaum noch wahrgenommen und geschätzt. Dabei können sie uns optimistisch stimmen und uns mit erstaunlichen Entdeckungen überraschen und erfreuen.

Denn das Wilde entwickelt die Natur auf eigene Weise und bringt nicht selten schon verloren Geglauhtes zurück. Es reagiert auf Krisen immer ökologisch und zeigt uns durch Anpassung, Wiederbesiedlung von Tieren und Pflanzen an, wie es in Natur und Landschaft weiter geht, wenn wir nicht eingreifen. Der Autor deckt begeistert auf, was Wildnis kann. Seinen fachlichen Begründungen folgen Gedanken zu Trost, Hoffnung, Frieden, Gesundheit und Naturschönheit.

Das Buch schweift nicht in weite Ferne. Es rückt beeindruckende Naturszenen meist aus mitteleuropäischen Landschaften mit hervorragend ausgewählten Fotos in den

Mittelpunkt. Das Buch ist reich bebildert. Oft persönlich geschilderte kleine Anekdoten, machen es darüber hinaus zu einem Lesevergnügen. Es gibt eine Fülle von Tipps, welche zu eigenen Wahrnehmungen, Beobachtungen und Naturschutzaktivitäten anregen. Dabei schöpft der Verfasser aus wertvollen Erfahrungen mit einem eigenen kleinen Naturschutzzentrum. Es heißt "Nahe der Natur" und liegt im Na-hetal.



Michael Altmoo

Mehr Wildnis wagen!

Naturdynamik erkennen, erleben, fördern



Urheberrechtlich geschütztes Material

*Michael Altmoo: Mehr Wildnis wagen!
Naturdynamik erkennen, erleben, fördern
Pala Verlag: Darmstadt 2023, 206 Seiten
Preis: 24,90 €*

Reges Leben in unserem Insektenhotel



Jürgen Mangelsdorf

Mitte März, wenn die Tagestemperaturen auf 10-15 °C ansteigen, erscheinen auch die ersten Insekten. Bei den Chinesen wird dieser Jahresabschnitt *Jingshe* (= Erwachen der Insekten) genannt.

Sonnenstrahlen erwärmen unser Insektenhotel und das rege Treiben der Wildbienen beginnt. Den Anfang machen dabei die Männchen der **Gehörnten Mauerbiene** (*Osmia cornuta*). Sie verlassen ihre Niströhren und umschwirren das Wildbienenhotel in Erwartung der Weibchen. Ihr Suchen wird allerdings auf eine längere Probe gestellt: sie erscheinen erst bis zu zwei Wochen später.

Die **Rostrote Mauerbiene** (*Osmia bicornis*) schlüpft vier



Gehörnte Mauerbiene

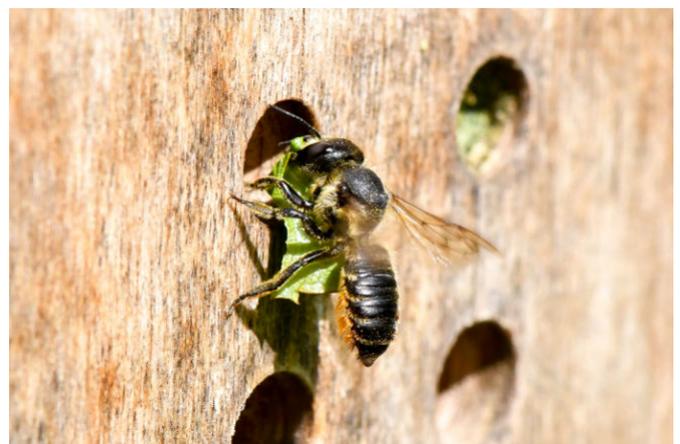
Wochen später, also etwa Mitte April. Sie ist kleiner als die Gehörnte Mauerbiene und in der Größe vergleichbar mit unserer Honigbiene. Diese Art nistet gern in vorhandenen Hohlräumen aller Art, wobei auch Bohrlöcher in Gartenmöbeln und Wänden besiedelt werden. Sie umfliegt uns bei der Suche auch gern am Kaffeetisch im Garten, ist aber im Gegensatz zu den Wespen im Sommer völlig ungefährlich.

Die Weite der Niströhren in unserem Insektenhotel ist entscheidend für die Art, die hier einzieht. Röhren von etwa 6 mm Durchmesser werden vorzugsweise von der



Rostrote Mauerbiene

Roten Mauerbiene besiedelt, 8 mm-Röhren von der Gehörnten Mauerbiene. Sind die Hohlräume im Durchmesser noch größer, nisten im Juli/August hier auch Blattschneiderbienen z. B. die **Garten-Blattschneiderbienen** (*Megachile willughbiella*) oder die Platterbsen-Mörtelbiene (*Megachile ericetorum*). Die Blattschneiderbienen kleiden ihre Brutzellen mit rundlichen Blattstücken aus, die sie vorher aus den Blättern herausgeschnitten haben und im Flug zu ihren Nisthöhlen transportieren.



Blattschneiderbiene

Wer sich etwas Zeit nimmt, kann das Brutgeschäft der Wildbienen auch aus der Nähe beobachten. Das Weibchen baut die etwa 20 mm langen Brutzellen hintereinander in die Hohlröhren. Zuerst wird in vielen Einzelflü-

NEUES AUS DEM FUN



Niströhren der Rostroten Mauerbiene

gen ein etwa erbsengroßes Pollen-Nektar Paket eingeflogen, darauf wird das Ei gelegt. Es folgt nun eine Zwischenwand aus Sand bzw. Lehm bevor mit dem Bau der nächsten Zelle begonnen wird. So entstehen hintereinander viele Nester, bis die Röhre voll ist. Ist die Wildbiene unterwegs auf Pollensuche, nutzen manchmal auch Parasiten die Gelegenheit, ihrerseits ihre Nachkommen ins gemachte Nest zu legen. So profitieren eine Reihe anderer Insekten, insbesondere Stechimmen und ihre Parasiten, von den Nisthilfen. Dazu gehören Goldwespen, Grabwespen, Wegwespen und Schlupfwespen. Auch verschiedene Fliegenarten wie Wollschweber, Taufliegen und Fleischfliegen treten als Futter- und Raubschmarotzer auf. Diese Tiere können wir alle im Frühjahr und Sommer an unseren Insekten-



Goldwespe

hotels beobachten. Unsere Beobachtung bleibt also spannend, wir können viel entdecken und lernen vom Leben der Insekten und leisten mit unserem Insektenhotel auch gleichzeitig einen kleinen Beitrag für den Bestand dieser Arten.



Gehörnte Mauerbiene bei der Paarung

Ihr werdet euch vielleicht fragen, warum die Männchen zuerst schlüpfen. Das Weibchen legt zuerst die befruchteten Eier, aus denen die Weibchen schlüpfen, in die Nester der Niströhre. Am Schluss folgen die unbefruchteten Eier, aus denen die Männchen schlüpfen. So erscheinen im Frühjahr dann automatisch die Männchen vor den Weibchen, die noch etwas länger in ihren Nestern verweilen können, bis sie allein den aufreibende Aufbau der Nester erledigen müssen. Die Mutterbiene sieht dabei nie ihre Nachkommen, die sich allein mit den Futtervorräten in den Röhren entwickeln und erst im nächsten *Jingshe* erwachen.

TERMINE

Veranstaltungen und mehr

07.05.2023	11:00 Uhr	Blick in die Urzeit - Ausstellung der Fossiliengruppe im FUN – Fossilien aus der Umgebung von Hondelage im NEZ (Ausstellungsende ist am 04.06.2023)
23.06.2023	19:00 Uhr	Konzert mit Meike Koester und Lea Morris im NEZ
20.08.2023	11:00 Uhr	Ausstellung „Heimweg“ von Daria Bonet im NEZ (Ausstellungsende ist am 17.09.2023)



Mehr Informationen zu den Terminen findet ihr auf der [FUN-Website](https://www.fun-hondelage.de/) (https://www.fun-hondelage.de/).

Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen

mittwochs	17:00 Uhr	AG Flyer und Publikationen alle zwei Wochen, NEZ
donnerstags	vormittags	AG Geräteinstandhaltung FUN Betriebshof, Stadtweg 7, 38108 Braunschweig
freitags	9:00 Uhr	AG Bautrup FUN Betriebshof, Stadtweg 7, 38108 Braunschweig
freitags	nachmittags	NEZ-Gartengruppe NEZ

Mehr Informationen zu den Arbeitsgruppen im FUN findet ihr auf der [FUN-Website](https://www.fun-hondelage.de/). Interessierte sind herzlich willkommen!

Impressum

Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V.
Gerd Hoppe, Wilhelmshöhe 14, 38108 Braunschweig
info@fun-post.de
www.fun-hondelage.de

Die Rechte am Bildmaterial liegen, sofern nicht anders angegeben, beim FUN